

Schauspieler.

© Ton de Wit. Brussel . 09/12/2009.

* **Zweck** : Mittels praktischen Übungen in verschiedenen Arten von Schauspielen entdecken wir deutliche und klare Prinzipien für theatralische Kommunikation. Interessante Szenen werden ausgenutzt für eine Vorstellung.

* **Das Programm:**

* Ausdruck (M/V/Ph.). Danach immer beruhigen.

1. Körpertraining. Flexibilität , auf Draht sein, Bewusstsein der anderen, (Augenbinde) , Benutzung des Raumes und der Sinnesorgane.

Wie bewegen wir uns. Anstrengung und Entspannung.

Energiewechseln.

Tiere , Verwandlung , Status.

Anziehen und abstossen . Berühren. Rhythmus.

Zusammengehörigkeit.

2. Stimme . Stärke. Reichweite. Diktion. Richten.

Wegwerfklänge , Sonnenblumekreis , Emotionenkreis.

Flüstern und gehört werden

Hörbar bleiben inmitten der Aktion.

Gruppeklang. Zusammengehörigkeit . Rhythmus und Musikalität.

3. Emotionen . Und Stimme . Und Aktion. In der Rolle : "jetzt seid Ihr..." usw.

Emotionenkreis , Klimax (Höhepunkt) Ausdruck , Beruhigen, Ruhe.

Emotion ohne Aktion . Ohne Ausdruck. Mit Ersatzhandlung.

Emotionale Beherrschung.

Emotionale (Un-) glaubhaftigkeit. Was glauben wir : Die Emotion Pur?

Ersatzhandlung? Ersatzsprache-Intellekt?

Emotionale Ansteckung. 1,2,3,4,5, usw. Gleiche Emotion, gleiche , andere Handlung.

Emotionale Immunität : Kontraste Emotionen und Gleichgültigkeit/Gleichmut.

Immer Aktion dabei.

Auch Anziehen und Abwehrmechanismen.

4. Sprache . Entsperren (de-blockieren) deines Sprachreservoirs.

Assoziatives Sprechen.

Suggestieren, schweigen, fragen. Wie sich das auswirkt auf der Bühne.

Ment./Vit. Körperliche Sprache.

Visuelle und auditive Sprache.

Aktionen und benennen (Trocken, sensationell, hineininterpretieren,

spannungsvoll/-los , journalistisch, psychologisch, künstlerisch, technisch, diplomatisch usw.usw.).

Aktionen und beschönigen/beschuldigen.

"Was machst du wenn"...

Eigene Alter-Ego-Nebengedanke.

Haikus.

Akupunktursprache (in einem Wort die Situation /das Bild / Ereignis usw. zusammenfassen.)

Plädoyer halten . Zusammen/Solo.

Allerlei Sprach-Übungen.

5. Energie . Energie vermehren. Selbst-Befehl. Atmungsübungen . Rhythmisches atmen. Energie erregen . Beruhigen.

Verschnellen (Körper, Gefühle, Sprache) und verzögern.

Kontraste.

Wie wir die verschiedene Energieen anwenden können.

Das waren also die Übungen zum Aufwärmen.

* Spiel.

1. Deutlich spielen. Wer bist du. Status. (M/V/Ph., intellektuel , sozial , körperlich usw.)

Wo bist du. Wann.

Was willst du.

Was sagen uns deine Handlungen.

Was weißt du.

Deutlich sein ohne zu viel zu reden.

Erneut spielen deiner Szenen , jetzt mit Text , von den Anderen um herauszufinden ob du deutlich warst.

zB. Spiel eine Szene die du heute erlebt hast . Ohne Worte.

Die Andere wiederholen die Szene mit Worte. Wiederholen nur mit Emotionen.

Wiederholen nur mit Bewegungen und Haltungen.

Was war wirklich deutlich für das Publikum?

2. Improvisation. Fantasie Entwicklung.

Verschiedene Übungen. So wie Anfang-und-Ende Position. Wie Standbilder. Alles zwischen Anfang und Ende improvisieren , aber Anfang und Ende müssen genau so sein wie verabredet.

So auch : Anfang –und-Ende mit einem bestimmten Wort/Gefühl.

Probleme und Lösungen : wiederholen des Problems mit Lösung(en).

Thematische Improvisationen.

1,2,3,4 Improvisation. 1 stellt da, 2 Relation, 3 Konflikt oder motorisches Moment , 4 Lösung und Schluss-Aktion.

3. Eindeutig und mehrdeutig spielen.

4. Status. (M/V/Ph.).

Bedeutung und Gebrauch.

Hemmnis oder Unterstützung.

Status-Änderungen/Wechsel. Flexibilität.

5. Vertrauen.

Körperliche Unterstützung von deinen Mitspielern .

Fühle die Unterstützung eben auch noch nachdem dein Partner nicht mehr in der Nähe ist.

Selbstvertrauen und Da-Sein.

Deine Anwesenheit auf der Bühne.

6. Zusammenspielen und Horschen.

- Blockieren und akzeptieren. z.B. Zwei reicht , Drei ist zuviel. (M/V/Ph.)
Blockieren , verneinen , überzeugen (m/v/ph.) und schliesslich akzeptieren. Aber auch bejahen, zweifeln, und schliesslich verneinen . Usw.
- Rollentausch (!).
- Rhythmus. Chor (m/v. /ph.)
- Deine Szene von Anderen interpretiert und erneut gespielt aber jetzt nur m/v/ph. z.B. Büroszene : ganz klug und intelligent und gebildet . Die Andere wiederholen die gleiche Szene aber jetzt nur emotionell /körperlich wie Affen . Und vice versa.
- Hauptrolle und Hineingehen. (!) Der neutral-Protagonist re-agiert auf die Eindrücke, Impulse und Inintiativen der anderen Schauspieler in ganz kurzen Szenen in denen 5 Prinzipien des Schauspielens respektiert werden sollten.
Wenn nicht , nächste Szene.
Flexibilität und Aufmerksamkeit.
Aktionsfähigkeit. Akzeptieren. (!)

7. Essenz-Spielen. Weniger kann mehr sein.

Die Szenen zurückbringen auf das Wesentliche.

Essenz-Sprache, -Handlung, -Leidenschaft.

Aus diesen Kern-Momenten eine Komposition , ein Rhythmus darstellen.

8. Konzentration. Und Ablenkung. Innerliche und äusserliche Ablenkung. (zB. Jucken, Schmerz, Lärm , Bemerkungen, usw.)

- Anticast: d.h.in der Rolle bleiben, egal was auch die Andere machen. (Kontrast – informierte Schauspieler).

9. Kontraste . Verstecken und zeigen. Warum und wann. Wie wirkt sich das auf dein Spiel aus.

Overacting und Underacting. Warum und wann. (Frechheit /Macht durch Overacting oder Underacting?)

10. Aufbauen und Abbrechen. Die Funktion des Abbrechens für die Kraft und Glaubhaftigkeit der Szene. zB. Der A. behauptet etwas wichtiges . Die B. verneint das aber knallhart. Der A. versucht zu überzeugen. Schluss-Aktion. Nur : was ist eigentlich überzeugender : zu überzeugen versuchen , eine Aktion , oder einfach Abstand nehmen?

11. Glaubwürdigkeit. Sonderübungen so wie Trivialisieren und andere. Glaubwürdig und unglaubwürdig spielen.

Was sind eigentlich die Voraussetzungen und Kriterien.

Unglaublich spielen.

Probleme und Lösungen.

12. Solo – spielen. Jetzt machst du's allein.
Ohne Aktion und ohne Worte nur Da-Sein. Présence. Eigenart.
Kopf-Herz-und Bauch-spielen. In der Rolle.
Kontraste und Abwechslung damit. Transformieren.
Tönen und abwechseln.
Das Publikum schätzen und einbeziehen.
13. Rollenaufbau . 5 Prinzipien um in die Rolle hineinzugehen.
- Einfühlungsvermögen (!) und Konzentration. Konzentriert bleiben egal was passiert.
Transformieren .
14. Episches Theater. In und aus der Rolle gehen. Der Beobachter hat immer etwas interessantes zu sagen. Sei es politisch , esthetisch oder was auch.
Harrie de Garde Sonderübung : Augen-Kontakt , hörbar bleiben , beim Subjekt bleiben.

* *Bis soweit das Spiel.*

Die interessanteste Szenen werden wir in einem Stück verarbeiten und für's Publikum aufführen.

Es kann aber auch ein bestehendes Stück sein.

Die Momente , die theatralische Augenblicke sind wichtiger als eine glänzende Geschichte.

* *Die Kursteilnehmer stellen am Ende jeder Session eine Kurzaufführung da, in der alles steckt was wir zurzeit gemacht haben.*

* Für die Vorstellungen brauchen wir Licht, Ton, Dekor usw.
Sei es auch ganz einfach.

* Kursteilnehmer : Studierende die das Theater schätzen. Min. 5. Max 15.

Ton de Wit. Brüssel 10/12/2009. tondewit@hotmail.com